Großschlächter sind schuldig.

Wurden wegen Annahme von Rabatten prozessirt.

Schwere Beschuldigungen.

Die Special - Großgeschworenen in New York erheben Anklagen gegen zwei frühere Vice-Präsidenten der Mutual Lebensversicherungs - Gesellschaft, wegen Fälschung, Meineids und verschiedener geringere Vergehen.—In ihrem Bericht sagen sie, das die Gesellschaft auf ungesetzliche, direkt betrügerische Weise Geld erwarb und es sehr oft auch zu ungesetzlichen Zwecken verausgabte, ohne darüber Buch zu führen.

Kansas City, Mo., 12. Juni, 12 Uhr Mittag. Die wegen Annahme von Rabatten angeklagten hiesigen Großschlächter sind soeben von Geschworenen schuldig befunden worden.

Kansas City, Mo., 12. Juni. Der gegen die vier hiesigen Großschlächterfirmen wegen Annahme von Rabatten angestrengte Prozeß wurde heute beendet, und die Geschworenen zogen sich Mittags zur Berathung zurück Man glaubt, daß sie sich noch im Laufe des heutigen Nachmittags auf einen Wahrspruch einigen werden. Die verklagten Firmen sind: Armour & Co., Swift & Co., Cudahy & Co .und die Nelson Morris Packing Co. Der Fall ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil es der erste Prozeß ist, in dem es sich um Anklagen handelt, die in Verbindung mit Exportraten mit Bezug auf den zwischen staatlichen Handel erhoben worden sind.

New York, 12. Juni. Robert A. Granniß und Walter P. Gillette, zwei frühere Vice - Präsidenten der Mutual Lebensversicherungsgesellschaft und treue Gehilfen des früheren Präsidenten Richard A. McCurdy, wurden gestern von Special-Großgeschworenen, die die Geschäftstransaktionen der Mutual Versicherungsgesellschaft seit Wochen zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht, wegen Fälschung im dritten Grade, Meineids und verschiedener geringerer Vergehen angeklagt. Im ganzen wurden gegen die beiden Männer, die einst in Versicherungs- und Geschäftskreisen im allgemeinen eine große Rolle spielten und zu den gewiegtesten Financiers gezählt wurden, fünf Anklagen erhoben. Gleich nachdem Gillette und Granniß gehört hatten, daß sie angeklagt worden sind, meldeten sie sich bei Richter Scott, dem die Anklagen übergeben worden waren, und wurden von diesem, Gillette unter $10,000 und Granniß unter $5,000 Bürgschaft gestellt, die sie prompt hinterlegten. Ihr Prozeß soll am ersten Montag im September zur Verhandlung aufgerufen werden. Granniß soll, wie in der Anklageschrift hervor gehoben wird, seinen Bericht für das Jahr 1904 an das Staats - Versicherungsdepartement gefälscht haben, während Gillette zur Last gelegt wird, daß er falsche Eintragungen in den Geschäftsbüchern der Gesellschaft machte. Bemerkenswerth ist der folgende Passus der von denGroßgeschworenen eingereichten Anklageschrift: „Nach dem uns unterbreiteten Beweismaterial ist es klar, daß viele Jahre hindurch große Summen von den der Gesellschaft gehörenden Geldern auf unregelmäßige und direkt betrügerische Weise erlangt wurden, und daß die angeblich zum Besten der Gesellschaft verursachten Ausgaben auch so zweifelhaften Charakters waren, daß sie in den Geschäftsbüchern gar nicht eingetragen wurden, und auch keine Belege über den Zweck der so verausgabten Gelder vorhanden sind. Das ganze Geschäftssystem der Gesellschaft war unserer Ansicht nach darauf berechnet, zu täuschen und zu verheimlichen und hat es uns sehr schwer gemacht, Jemand die Verantwortlichkeit dafür aufzubürden. Verbrechen sind in mehr als einem Fall begangen worden; aber leider fehlen in mehreren Fällen einige und zwar sehr wichtige Glieder in der Beweiskette. Wir haben die Untersuchung so weit geführt, wie wir konnten und haben in Erfahrung gebracht, daß sie von anderen Großgeschworenen fortgesetzt werden soll".

Whyte im Senat.

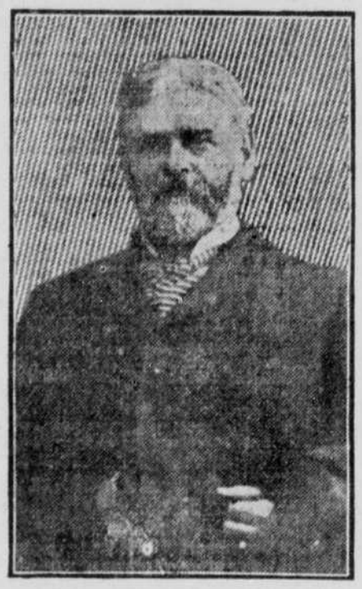
Washington, 12. Juni. William Pinkney Whyte, der greise Staatsmann von Maryland, der Nachfolger des verstorbenen Arthur P. Gorman, der von dem Gouverneur seines Staates zum Bundessenator ernannt worden ist, nahm gestern, nachdem er den Amtseid abgelegt hatte, seinen Sitz im Senat ein.

Gegen Smoot.

Der Majoritätsbericht des Senatscomites für Privilegien.

Unbegreifliche Logik.

Washington, 11. Juni. Im Bundessenat reichte heute Senator Burrows den von ihm und den Senatoren Dolliver, Dubois, Pettus, Bailey, Overman und Frazier unterzeichneten Majoritätsbericht des Comites für Privilegien und Wahlangelegenheiten in der gegen den Senator Reed Smoot geführten Untersuchung ein. In dem Bericht wird empfohlen, daß Smoot seiner Sitzes im Senat für verlustig erklärt werde. Außerdem wird auch darauf hingewiesen, daß die Vielweiberei von der Mormonenkirche, zu der Smoot gehört, als göttliche Institution betrachtet wird und daß diese Unsitte seitdem Utah als Staat in die Union aufgenommen ist, eher zu- als abgenommen hat. Es werden dann einzelne Fälle angeführt, in denen der Nachweis geliefert wird, daß Beamte und Aelteste der



Senator Julius C. Burrows von Michigan.

Kirche mehr als eine Frau haben, worauf darauf hingewiesen wird, daß Smoot, der allerdings selbst sich niemals der Vielehe schuldig gemacht hat, doch verurtheilt werden muß, weil er Beamter einer Kirche war, deren Vertreter sich ganz offen der Vielehe schuldig machten. Der Bericht geht dann ganz genau auf die Entwickelungsgeschichte der Kirche ein und liefert den Nachweis dafür, daß die Mormonenkirche als Organisation niemals bestrebt gewesen ist, den Bestimmungen der Gesetze der Vereinigten Staaten nachzukommen. Betont wird in dem Bericht ausdrücklich, daß Reed Smoot von der Staatsgesetzgebung Utahs rechtmäßig erwählt ist und auch die für einen Bundessenator nöthigen Eigenschaften besitzt. Der Minoritätsbericht, der ebenfalls heute eingereicht wurde und von den Senatoren Foraker, Beveridge, Dillingham, Hopkins und Knox unterzeichnet ist, befürwortet, daß Smoot, gegen den persönlich auch nicht die geringste Beschuldigung erhoben werden könne, als Bundessenator anerkannt werde.

Ein Riesenbrand.

Mächtiger Oelbehälter, Pumpen und große Fabrikanlagen zerstört.

Neodosha, Kas., 11. Juni. Der Blitz schlug gestern in den 17,000 Fässer Oel enthaltenden Behälter der Prairie Oil & Gas Co. und richtete dadurch einen Schaden von mindestens $150,000 an. Durch das Feuer wurde nicht allein der Riesenbehälter, sondern die ganze Anlage der Gesellschaft, die ein Theil der Standard Oil Co., in Trümmer verwandelt, so daß das Pumpen von Oel für die Kansas City und Whiting Raffinerien für einige Zeit wird eingestellt werden müssen. Bei dem Feuer, das Hunderte von Neugierigen anlockte, wurden mehrere Personen, die der Feuerwehr bei den Löschversuchen behilflich waren, leicht verletzt.

Vier Personen verletzt.

Automobilunfall bei Winetka, Vorstadt von Chicago.

Chicago, 11. Juni. In der Nähe von Winetka verunglückte gesternNachmittag ein Automobil, in dem sich vier Personen befanden. Schwer verletzt wurden Fräulein Alvine Pinger und Walter Steffens, der Chauffeur; die beiden anderen, Mutter und Schwester von Fräulein Pinger, kamen mit leichten Hautabschürfungen davon. Die Damen waren auf der Fahrt von Lake Forest, wo sie Freunde besucht hatten, nach ihrer Wohnung begriffen.

Will sparen.

London, 11. Juni. Nach einer Meldung des hiesigen „Daily Telegraph" hat die britische Regierung den Plan, ein neues Schlachtschiff nach dem Muster des bereits vor einiger Zeit fertig gestellten „Dreadnaught" zu bauen, aus Sparsamkeitsgründen aufgegeben, weil die Bewilligung für die Flotte im nächsten Jahr bedeutend beschnitten werden wird und der Bau eines neuen Seekolosses mindestens $10,000,000 kosten würde.

Erringen den ersten Sieg.

Pläne der Temperenzfanatiker vereitelt.

Neuer Angriff geplant.

In Chicago setzen es die Vertreter der Vereinigten Gesellschaften zur wirksamen Beschützung unbeschränkter Selbstregierung durch, daß der Stadtrath eine Verordnung annimmt, die dem Bürgermeister das Recht verleiht, den Verkauf von geistigen Getränken in der Zeit zwischen 3 Uhr Nachmittags und 3 Uhr Morgens zu gestatten.—Dieses geschah im Interesse von Vereinen, die von dem Mucker-Element tyrannisirt wurden.

Chicago, 12. Juni. Die unter dem Namen United Societies for Local Self Government bekannte hiesigeVereinigung von deutschen, böhmischen, polnischen, irländischen und skandinawischen Vereinen, die vor etwa zwei Wochen gegründet wurde, um die Temperenz - Fanatiker um so wirksamer bekämpfen zu können, erwählte gestern ihre Beamten. Zum Präsidenten machte man Herrn Chas. C. Gilbert, einen Vollblut - Amerikaner, der als einer der tüchtigsten Anwälte der Stadt gilt, zum Schatzmeister Herrn Franz Amberg, den Präsidenten der Vereinigten Männerchöre, und zum Finanzsekretär Herrn Berthold Stark, einen Ungarn. Bei der Wahl der Vice - Präsidenten wurden sämmtliche der Vereinigung angehörige Nationalitäten nach Gebühr berücksichtigt. Gestern Abend erfocht diese junge Organisation, die entschlossen ist, jede Bestrebung der Finsterlinge zu bekämpfen und vor allem dahin zu wirken, daß die unsinnigen Prohibitionsfanatiker es sich in Zukunft nicht wieder erlauben, anständige Deutsche und die Vereine von Vertretern anderer Nationalitäten wie eine Gesellschaft ganz gewöhnlicher Radaubrüder zu behandeln, ihren ersten und zwar einen sehr glänzenden Sieg. Der Stadtrath nahm nämlich in seiner gestrigen regelmäßigen Sitzung die von der „United Societies for Self Government" entworfene und zur Berathung unterbreitete Ordinanz an, derzufolge der Bürgermeister die Machtbefugniß erhält, den Verkauf von berauschenden Getränken zwischen 3 Uhr Nachmittags und 3 Uhr Morgens zu gestatten. Von dem Comite für Lizensen war eine andere Ordinanz einberichtet worden, die angeblich dem Unfug des Offenhaltens gewöhnlicher Tanzhallen ein Ende machen sollte; aber so viele unsinnige, ungerechte und direkt tyrannische Bestimmungen enthielt, daß sie weiter nichts als eine direkte Prohibitionsverordnung war. Zu einer sehr lebhaften Debatte kam es, als die von den Vereinigten Gesellschaften entworfene Verordnung als Substitut unterbreitet wurde. Nachdem das Substitut angenommen war, erklärten die mit den Prohibitionselementen liebäugelnden Mitglieder des Stadtraths, daß es den Vereinen trotz dieser Ordinanz nicht gestattet werden könne, bei Festlichkeiten berauschende Getränke zu verkaufen, weil das Gesetz ausdrücklich besage, daß jeder Platz, in dem berauschende Getränke verkauft werden, als Wirthschaft anzusehen ist und Wirthschaften nicht länger als bis 1 Uhr Nachts offen gehalten werden dürfen.

Hingerichtet.

Tucker büßt sein Verbrechen im elektrischen Stuhl.

Boston, 12. Juni. Charles L. Tucker, der von den Geschworenen schuldig befunden wurde ,am 31. März 1904 in Weston, Mass., Mabel Page ermordet zu haben, büßte heute kurz nach Mitternacht im Zuchthause zu Charlestown sein Verbrechen im elektrischen Stuhl, nachdem er noch einmal seine Unschuld betheuert hatte. Es wurden gestern noch verzweifelte Versuche gemacht, den jugendlichen Mörder vom Todesstuhl zu retten; doch Alles war erfolglos. Präsident Roosevelt, an den sich die Freunde Tuckers, die wirklich an seine Unschuld glaubten, gewandt hatten, konnte nichts und der Gouverneur, der von Petitionen beinahe überfluthet wurde, wollte nichts für den Verurtheilten thun, und so mußte er denn trotz aller Unschuldsbetheuerungen den schweren Gand antreten.

Feuerwehrleute verletzt.

Paris, 12. Juni. Aus Barcelona ist heute die Nachricht eingetroffen, daß daselbst das große Theater zerstört worden ist, und daß bei dem Versuch, dem weiteren Ausbreiten der Flammen Einhalt zu thun, ein und zwanzig Feuerwehrleute schwer verletzt worden sind.

— Präsident James von der Staatsuniversität von Illinois hat seine Ernennung zum Mitglied von der Illinois Manufacturers Association und der Chicago Commercial Association in Vorschlag gebrachten Commission von Sachverständigen, die die Schlachthäuser in Chicago untersuchen sollen, angenommen.

Bryan's Boom.

Wird von Wm. Randolph Hearst indossirt.

Interessante Unterredung.

Dr. Adolph Lippe von Chicago war Bryan's Reisebegleiter auf der Fahrt von Carlsbad nach Dresden und hatte mit diesem eine längere Unterredung über die politische Lage in diesem Lande. —Bryan sagte, daßRoosevelt nicht so weit gehen kann, wie ein Demokrat gehen würde.—Er wird mit seinem Kreuzzug gegen den Fleischtrust nicht mehr Glück haben als mit seinem Kampf gegen die Eisenbahnen.

Indianapolis, 11. Juni. Herr William Randolph Hearst antwortete gestern auf die Frage, was er über die fast allgemeine Indossirung Wm. J. Bryan's denke, folgendes: „Seit vielen Jahren bin ich ein aufrichtiger Freund Bryan's und unterstütze ihn, wo ich nur kann. Seine Errungenschaften und Erfolge bereiten mir Freude, und in jeder ehrlichen Bewegung stehe ich ihm zur Seite. Persönlich würde ich allerdings nicht wünschen, in die Gesellschaft loyaler Freunde Bryan's und Befürworter guter Verwaltung Leute aufzunehmen wie Tom Taggart, den Spielhaushalter, oder Tim Sullivan, den Kneipen- und Bordell-Wirth, Hauptpatron von Lumpengesindel und Verbrechern; noch würde ich je Leute vom Schlage des Wahlbanditen McCarran oder des Wahldiebes George McClellan willkommen heißen; noch auch die Sorte von Industrie - Capitänen wie Belmont, Morgan und Dave Francis, die letzthin alle mit ihren Trabanten unter dem beschmutzten und besudelten Banner Cleveland's und der Corporationen ausgemustert wurden. Meinem zuversichtlichen Glauben nach wird Herr Bryan diese Männer und ihre Freundschaftsbezeigungen gebührend zurückweisen, indem er sich dessen bewußt ist, daß sie nicht ehrlich zu Gunsten irgend einer Bewegung eintreten, welche die Interessen der breiten Volksmassen im Lande zu beschützen sucht."

Berlin, 11. Juni. Dr. Adolph Lippe von Chicago, der Herrn William Jennings Bryan auf der Fahrt von Carlsbad nach Dresden begleitete, traf gestern Abend hier ein und berichtete über eine interessante Unterredung, die er auf der Fahrt mit dem zweimaligen Bannerträger der amerikanischen Demokratie hatte. Als Dr. Lippe seine Indossirung durch die demokratischen Conventionen von vier Staaten erwähnte, sagte Herr Bryan: „Wer der nächste Präsidentschafts - Candidat sein wird, ist nebensächlich, aber ich bin fest überzeugt, daß er siegreich sein wird. Das Land macht gegenwärtig eine friedliche Revolution durch. Die republikanische Partei muß sich entscheiden, ob sie die Trusts weiter beschützen, oder mit Roosevelt Stellung gegen dieselben nehmen will. Der Präsident ist der Führer des Reformelements seiner Partei, doch kann er natürlich nicht so weit gehen, wie ein Demokrat gehen würde. Ich will mich auf keine Prophezeiungen einlassen, aber ich glaube, daß Herr Roosevelt mit seinem Kreuzzug gegen den Fleischtrust nicht mehr Glück haben wird, als in seinem Kampfe gegen die Eisenbahnen. Meine Ansichten in der Währungsfrage sind dieselben wie in 1896, aber wir haben heute neue Issues und das wichtigste derselben ist die Vernichtung der Trusts."

Sie zögern.

Wollen nicht an der Haager Friedensconferenz theilnehmen.

Amerikanische Republiken.

Washington, 11. Juni. Vieler der Republiken Süd- und Mittelamerika's scheinen nicht geneigt zu sein, sich an der im nächsten Jahr im Haag abzuhaltenden Friedens - Conferenz zu betheiligen, was im hiesigen Staatsdepartement ziemliches Mißbehagen verursacht hat. Sekretär Root gab die Veranlassung dazu, daß die Haager Friedens - Conferenz bis zum nächsten Jahr verschoben wurde, damit sie nicht mit dem panamerikanischen Congreß, der am 21. Juli in Rio Janeiro eröffnet werden soll, in Conflikt komme. Die Republik Panama hat von vornherein erklärt, daß sie sich an der Haager Friedens-Conferenz überhaupt nicht betheiligen wird. Venezuela, Ecuador und Nicaragua haben alle von dem russischen Botschafter in Washington ihren Regeirungen zugestellten Einladungen zu der Friedens - Conferenz ignorirt; doch Bolivia, Guatemtla, Salvador und Peru, sowie Brasilien, Argentinien und Mexico haben den Wunsch, sich an den Berathungen der Haager Friedens - Conferenz zu betheiligen, Ausdruck verliehen.

— Im Hospital „Zum Heiligen Herzen" in Manchester, N. Y., starb heute der katholische Bischof John B. Delaney.

Meister-Spezialist

Wenn ein Mann ein besseres Buch schreiben kann als wie sein Nachbar, oder er kann eine bessere Predigt halten, oder kann er auch nur eine bessere Mausefalle herstellen und er baut sein Haus in der Wildniß, so wird die Welt dennoch einen wohlausgetretenen Pfad zu seiner Thürschwelle bereiten. Es ist nicht was Ihr thut, sondern der Weg wie es gethan wird, was den Unterschied macht zwischen der erfolgreichen und der erfolglosen Person.

Vergeudet keine Zeit!

Der ärgste Verschwender der Welt ist derjenige, welcher Zeit vergeudet. Konsultirt einen Spezialisten.....

Der seine Sache versteht.

Vermeidet gefahrvolle, experimentelle oder ungewisse Behandlung. Der Erfolg kann nur von dem geschickten, erfahrenen und erfolgreichen Spezialisten erzielt werden; von einem Spezialisten der ein solcher dadurch wurde weil er die von ihm erwählte Spezialität zu seinem Lebensstudium machte, durch die Konzentrirung eines jeden Gedankens auf die unentwegte Verfolgung des vor Augen schwebenden Zieles. Dieses erklärt den Unterschied zwischen Erfolg und Mißerfolg in der Behandlung und Heilung spezieller und privater Krankheiten. Ich werde eine gründliche und wissenschaftliche Untersuchung Ihres Leidens kostenfrei vornehmen, eine Untersuchung welche den wahren Zustand Ihrer Gesundheit enthüllt, ohne welche Sie sonst im Dunklen herumtappen.

Wenn Ihr schon in Behandlung gewesen seid, ohne Erfolg gehabt zu haben, dann will ich Euch zeigen warum es fehlschlug. Ich habe mein ganzes Leben dem Studium dieser Krankheiten gewidmet und verspreche ich Euch schnelle, sichere und gewisse Resultate in der Behandlung von:—

Nervöser Entkräftung, Krampfaderbruch (ohne Messer) Wasserbruch
Alle Ergüsse u. Verluste Striktur Eiterung
Privatkrankheiten Bruch, Blutvergiftung (Syphilis)
Eiternde Ausbrüche am Leib, im Mund od. im Hals
Ausfallen des Haares 2c, Krankheiten der Nieren, Blase, Vorstehdrüse u. alle Krankheiten der Genitalien.

Frauenkrankheiten: Solche wie schwacher Rücken, herniederzerrende Schmerzen, Kopfweh und Migräne, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blasen- und Nierenleiden, Magenleiden, Menstrualbeschwerden usw.

Hautkrankheiten aller Art, Pickel, Mitesser, Finnen, ölige und blaßgelbe, fahle Haut bei jungen Leuten. Dutzende von Zeugnissen von jungen Leuten die hier in Grand Island wohnen, welche ich von Pickeln, Mitessern und Finnen kurirt habe, nachdem sie alle Hoffnung aufgegeben hatten, jemals von dieser peinlichen, entstellenden und verdrießlichen Krankheit kurirt zu werden.

Privatheim im Weichbild der Stadt vor und während der Niederkunft. Mütterliche Abwartung und die sorgsamste Pflege garantirt. Ein gutes Heim wird gefunden für Babies.

Kostenlose „Search Light" Untersuchung.

Dr. Rich gegenüber der City Hall, Grand Island, Nebraska.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in **jeder** Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in **großen** oder **kleinen** Quantitäten für Nah und Fern **prompt** aus.

Neue Schule für Grand Island

Work's Kleiderzuschneide-, Damenschneider- und Kleidermach-Schule von St. Louis, Mo.

Jetzt offen in Grand Island; alle Damen welche sich für erstklassig künstlerisches Kleidermachen und Schneiderei interessiren sollten sich diese Gelegenheit zu Nutzen machen Jetzt ist die Zeit! Kleider-Zuschneiden, Kleidermachen und Damenschneidern wird in dieser Schule gründlich gelehrt.

Wir lehren Euch das Quadratmaß nach der Mustervorlage, dasselbe System der Maße wie es den Schneidern gelehrt wird. Alle sechs Monate publiziren wir die neuesten importirten Moden, nebst kompletten Vorlagen um jede der Toiletten zu zeichnen. Wir garantiren Zufriedenheit und werden Euch überzeugen. Wenn mit der Schule fertig, werdet Ihr kein anderes System mehr zu kaufen brauchen.

Ihr erlernt in dieser Schule ein Handwerk das für Euch, so lange Ihr lebt, von unendlichem Nutzen ist. Die Kunst des Damenschneiderns, das feine Kleidermachen löst die Frage wie man sich selbst kleidet, oder die Familie, und wenn nöthig, macht man Kleider für Andere. Ihr könnt Eure eigenen Kleider machen dieweil Ihr lernt und zwar kostenfrei. Dies ist ein sehr wichtiger Punkt den man bei Erlernung dieses Handwerkes in Betracht ziehen sollte. **Unser Näh-Departement steht unter der Aufsicht geschickter Damenschneider und Kleidermacherinnen,** dem Schüler wird das Zeichnen, Zuschneiden, Anpassen, Anheften, Nähen, Steppen und Pressen in wissenschaftlicher Weise an irgend einem und allen Stilen von Gewandungen für Damen und Kinder gelehrt, und wenn Ihr unsere Schule verlaßt, dann seid Ihr Eure eigene Kleidermacherin. Wenn die Zeit für sie kommt, so daß sie ihren eigenen Weg in der Welt machen muß, so ist sie mit einem Handwerk ausgerüstet, welchem sie sich jederzeit zuwenden kann und sie redlich ernähren wird. Unsere Schulen sind äußerst erfolgreich, unsere Schüler sind die Frauen und Töchter der besten Familien, der Mittel- sowie der ärmeren Klasse—alle werden sie von uns gleich behandelt.

Schreibt an mich für Bedingungen und volle Instruktionen. Adressirt alle Zuschriften an JONN L. RICHARDSON, General Manager of Schools, Grand Island, Nebr. Bell Phone F. 200.

Schulstunden!

Von 8:30 bis 11:30 Vorm. und von 1:30 bis 5:00 Nachm, ebenfalls von 7 bis 9 jeden Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Schule im Fonner-Gebäude, erste Treppe west von Jarvis Second Hand Laden, Grand Island, Nebr.

Die allerbesten gemischten Farben

....sowie....

Bleiweiß, Leinöl, Alabastine, Buggy und Wagen Paint, trockene Farben, Varnish usw. usw.

Fensterscheiben in allen Größen.

GEO. BARTENBACH

Bezahlt Eure Zeitung auf ein Jahr im Voraus und sichert Euch eine unserer . . . . . .

Hübschen Gratisprämien.